

Allgemeines zum Landtag

Der Landtag von Baden-Württemberg ist das Landesparlament Baden-Württembergs in Stuttgart. Das Landtagsgebäude wurde vom Architekten Kurt Viertel im Jahr 1961 erbaut. Ergänzt wurde der Landtag 1987 vom Haus der Abgeordneten,

in dem die Parlamentarier und ihre Mitarbeiter ihre Büros haben. Seit 2017 kann das Bürger- und Medienzentrum besucht werden. Besucher können sich so über die Arbeit im Landtag informieren. Außerdem finden dort Pressekonferenzen statt.



Im Plenarsaal werden Sitzungen abgehalten und es wird über Gesetze abgestimmt. Die Landtagspräsidentin Muhterem Aras (Grüne) erteilt das Wort und sorgt für Ordnung im Saal. Die

Tagungen sind öffentlich und im Internet einsehbar. In Expertenausschüssen wird über Gesetzesentwürfe debattiert, diese finden außerhalb der Öffentlichkeit statt.



Besetzung des Landtags

Im Landtag sind 154 Mitglieder (ein Abgeordneter verdient ca. 8.275€ monatlich. Es sind 5 verschiedene Fraktionen vertreten.

Die Verteilung der Sitze an die Parteien wird anhand der

Wahlergebnisse für eine Legislaturperiode bestimmt.

Das amtliche Ergebnis der letzten Landtagswahl 2021 von Baden-Württemberg legt die Verteilung der Sitze folgendermaßen fest:

GRÜNE: 32,6% → 58 Sitze

CDU: % → 42 Sitze

SPD: 11% → 19 Sitze

FDP: 10,5% → 18 Sitze

AFD: 9,7% → 17 Sitze

Von den 154 Sitzen, sind zwei an Abgeordnete aus unserem Wahlkreis Kehl vergeben:

Bernd Mettenleitner (GRÜNE)



Willi Stächele (CDU)

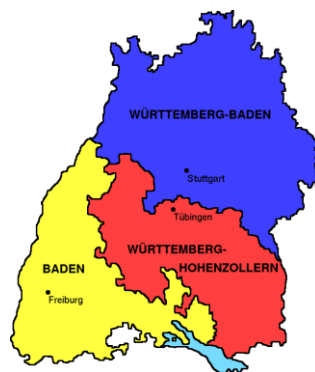


Die Regierung setzt sich aus der Koalition der GRÜNEN und der CDU zusammen. Politiker dieser Parteien wurden vom Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann in die jetzige Regierung berufen, eine genaue Aufstellung der Minister findet sich unten.

Geschichte des Landtags

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs, wurde das heutige Baden-Württemberg in drei Territorien eingeteilt: Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern. Durch einen Volksentscheid wurde im Dezember 1951 der Südweststaat von den Bürgern bestätigt. Reinhold Maier wurde infolgedessen 1952 der erste Ministerpräsident des noch namenlosen Bundeslandes. Im November 1953

traten die neue Verfassung und der Name „Baden-Württemberg“ in Kraft. 1956 revidierte aber das Bundesverfassungsgericht seine Anerkennung der Volksabstimmung nach vielen Protesten der Badener und eine weitere Volksabstimmung wurde gefordert. 1970 wurde diese Abstimmung in Baden abgehalten. Bei einer Wahlbeteiligung von 62,5 % stimmten über 80 % für den Erhalt des Landes.



Baden-Württemberg ist seit Anfang der 50er Jahre zu einem „Erfolgsmodell“ geworden. Die Automobilindustrie und die Pharmaindustrie ermöglichten den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes.



Wahlverfahren

Wir haben bei der Vorbereitung und auch bei unserem Ausflug erfahren, wie der Landtag und die Regierung gewählt werden. Alle 5 Jahre gibt es in Baden-Württemberg eine Wahl, bei der ein neuer Landtag gewählt wird. Als Bürger, der das 16. Lebensjahr vollendet hat und in Baden-Württemberg ansässig ist, hat man das Recht zu wählen. Einfach gesagt hat man eine Stimme, mit der man den Kandidaten aus seinem Wahlkreis direkt wählen kann. Bei der nächsten Wahl wird eine Zweitstimme für eine Partei nach dem Modell des Bundestagswahlrechts hinzukommen. In Kehl hat das Direktmandat beispielsweise Bernd Mettenleiter (Grüne) erhalten. Nach der Wahl, wenn alle Kandidaten gewählt sind, findet die konstituierende Sitzung des Landtages statt. In dieser vom Alterspräsidenten (=Ältestes MdL) geleiteten Sitzung wird der Landtagspräsident, der

Ministerpräsident etc. gewählt. Da seit 1988 keine Partei eine absolute Mehrheit (50%+1) der Sitze im Parlament hatte, musste eine Regierungskoalition eingegangen werden, um eine funktionierende Regierung zu bilden. Der Regierungsbildungsauftrag geht immer an die Partei mit den meisten Sitzen, dies waren aktuell die Grünen. Die Grünen haben also nach dem Wahlergebnis angefangen, Koalitionsgespräche zu führen, und das Ergebnis dieser Gespräche war eine schwarz-grüne (Grüne/CDU) Koalition. Auf der Basis des Koalitionsvertrages haben nun die Fraktionen der Grünen und der CDU im Landtag Winfried Kretschmann (Grüne) zum Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg gewählt. Winfried Kretschmann wurde dann damit beauftragt, Minister zu ernennen. Die Regierung ist folgendermaßen aufgebaut:

Ministerpräsident	Winfried Kretschmann	Grüne
Stellv. Ministerpräsident	Thomas Strobl	CDU
Innenminister	Thomas Strobl	CDU
Finanzminister	Danyal Bayaz	Grüne
Kultusministerin	Theresa Schopper	Grüne
Wissenschaftsministerin	Theresia Bauer	Grüne
Umweltministerin	Thekla Walker	Grüne
Wirtschaftsministerin	Nicole-Hoffmeister-Kraut	CDU
Sozialminister	Manfred Lucha	Grüne
Landwirtschaftsminister	Peter Hauk	CDU
Justizministerin	Marion Gentges	CDU
Verkehrsminister	Winfried Hermann	Grüne
Landesentwicklungsministerin	Nicole Razavi	CDU

Luis Duda Rodriguez, 10a

Steven Gottfried, 10a

Julian Schäfer, 10a

Philip Fahrer, J1